



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neullingen, Superintendent in Zeinichen bei Hannover.

Vierter Band: Äpfel.

Nro. 263 — 541.

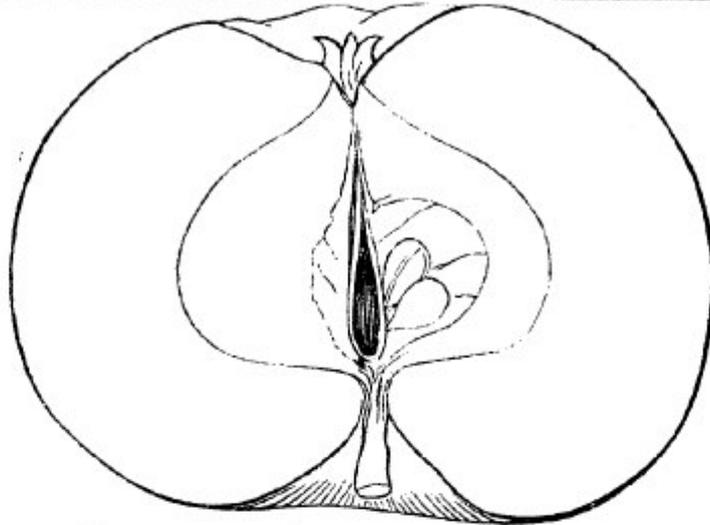
Mit 278 Beschreibungen und Abbildungen



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.

No. 335. **Pfotenhauers Reinette.** Die I IV, 2.; Luc. X, 1 b (a); Fogg III, 1 C.



Pfotenhauers Reinette. Fast ** ††. W.

Heimath und Vorkommen: diese sowohl für die Tafel, als noch mehr für den Haushalt sehr schätzbare Frucht fand ich im Pfarrgarten zu Bahrenburg, 1 Stunde von Sulingen, und benannte sie nach dem derzeitigen Inhaber der Pfarrei. Ich habe bisher noch nichts ihr Gleiches oder nur sehr Aehnliches aufgefunden und halte sie für eine den Pomologen bisher unbekannte Frucht. Auch kam sie mir anderweit im Lande nicht vor. Möglich stammt sie aus Holland, und kommt etwa unter den Courtpendu's vor. Der Stamm von dem ich das Reis nahm war im mittleren Alter und recht reich fruchtbar, sowie die Frucht auch gar nicht leicht fault. Ich muß jedoch bemerken, daß ich in Nienburg, wo ein Probezweig und ein junger Baumschulenkamm mehrmals einige Früchte trugen, sowie auch hier in den letzten dürren Jahren, immer weit kleinere Früchte hatte, als von dem Bahrenburger Stamme und nur 1860 unter mehreren kleineren wieder zwei vollkommene Exemplare, so daß, wenn die geringere Vollkommenheit der Früchte nicht daher rührte, daß es noch zu sehr Erstlingsfrüchte waren, die Sorte vielleicht trocknen Boden nicht liebt. Der Boden im Bahrenburger Pfarrgarten war etwas feuchter, ziemlich schwarzer Gießboden.

Literatur und Synonyme: Ist nur in meiner „Anleitung“ S. 201 aufgeführt und kurz beschrieben.

G e s t a l t: sehr flachrund: gute Früchte sind 3" breit und auf der höchsten Seite 2¼" hoch. Der Bauch sitzt ziemlich in der Mitte, um

den Stiel wölbt die Frucht sich sehr flach, und nimmt nach dem Kelche nur wenig, meistens jedoch noch bemerklich stärker ab. Ueber den Bauch ziehen sich nur sehr leichte Erhabenheiten hin, einzeln jedoch sehr vor-drängend, wodurch öfter eine Seite der Frucht etwas höher wird als die andere.

Kelch: bald ziemlich offen, bald geschlossen, sitzt in weiter, schüssel-förmiger, bei großen Früchten auch tiefer Senkung, die nur feine flache Falten zeigt.

Stiel: holzig, kurz, reicht meistens nicht an die Stielwölbung, und sitzt in weit geschweifter tiefer, allermeist mit Rost belegter Höhle, der sich oft noch etwas über die Stielwölbung verbreitet.

Schale: glatt, vom Baume gelblich-grün, später schön citronen-gelb. Stark besonnte Früchte haben an der Sonnenseite eine blutartige verwaschene Karmoisinröthe, die durch Aufstehendes abgeschnitten wird, und genauer betrachtet oft deutliche Spuren von Streifen zeigt. Punkte in der Grundfarbe fein, zerstreut, in der Röthe meist etwas sichtbarer und grau. Auch Rostwarzen finden sich.

Fleisch: schwach gelblich, fein, hinreichend saftreich (im hiesigen Boden wirklich saftreich), von fein weinartigem reinen ziemlich starken Zuckergeschmacke, (in meinem jetzigen Boden fast süßweinig.)

Kernhaus: geschlossen, mit kleiner hohler Achse, läuft etwas in die Breite. Die flachen Kammern enthalten zahlreiche, gedrängt liegende, nicht immer vollkommene, ziemlich eiförmige, häufig mit Facetten versehene Kerne. Kelchröhre ein kurzer Ke gel.

Reife und Nutzung: Zeitigt im December und hält sich bis gegen Ostern.

Der Baum wächst gesund und der Stamm im Bahrenburger Pfarrgarten hatte eine etwas flachrunde, reich verzweigte Krone. Sommertriebe ziemlich stark, nur wenig und fein wollig, bräunlich olivenfarbig, etwas silberhäutig, ziemlich zahlreich punktiert. Blatt ziemlich groß, flach, unten am Zweige langoval, in der Mitte oval mit aufgesetzter Spitze, nicht tief und etwas gerundet gezahnt. Austerblätter lanzettförmig; Augen kurz, klein. Träger flach.

Oberdieck.